



»Behinderung« überwinden? Die Geschichte des Behindertensports in der Bundesrepublik Deutschland, 1950-1990

In Deutschland gelten derzeit etwa 10 % der Bevölkerung als behindert. Dennoch ist über die Lebenslage Behinderung und über die Zeitgeschichte behinderter Menschen bisher kaum historisch geforscht worden. Über zentrale Themen der Disability History, wie die gesellschaftliche Wahrnehmung von Behinderung oder die Frage nach den Triebkräften und Hindernissen von Integration, kann insbesondere die Geschichte des Sports behinderter Menschen Aufschluss geben. Dabei steht die Entwicklung des Behindertensports von einer Therapiemaßnahme für Kriegsversehrte zu einer selbstbestimmten Freizeitbeschäftigung für alle Gruppen behinderter Menschen im Fokus. Ferner kann die Entstehung des Behindertenleistungssports als technische und diskursive Vorbereitung heutiger Debatten um den »Körper 2.0« erläutert werden. Weshalb außerdem der Behindertensport immer mit der Überwindung von »Behinderung« einherging und was »Behinderung« in diesem Zusammenhang eigentlich bedeutet, wird in der Studie beantwortet.

Dr. Sebastian Schlund promovierte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
seine Fach- und Spezialgebiete: Geschichte der Neuzeit, Disability History